

# Kirchen und Kapellen von Hospental und Realp



Kapelle und Pfrundhaus St. Karl in Hospental

Herausgeber:  
Urner Kantonalbank  
Gotthardstrasse 43  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 02 12  
Fax 041 887 02 30  
24-Std.-ec-Bancomat

Kundeninfo 041 875 60 00  
Cantophone 041 875 63 63  
Internet: <http://www.urkb.ch>  
(mit Urner Kultur-Kalender)  
e-mail: [urkb@tic.ch](mailto:urkb@tic.ch)



Urner  
Kantonalbank

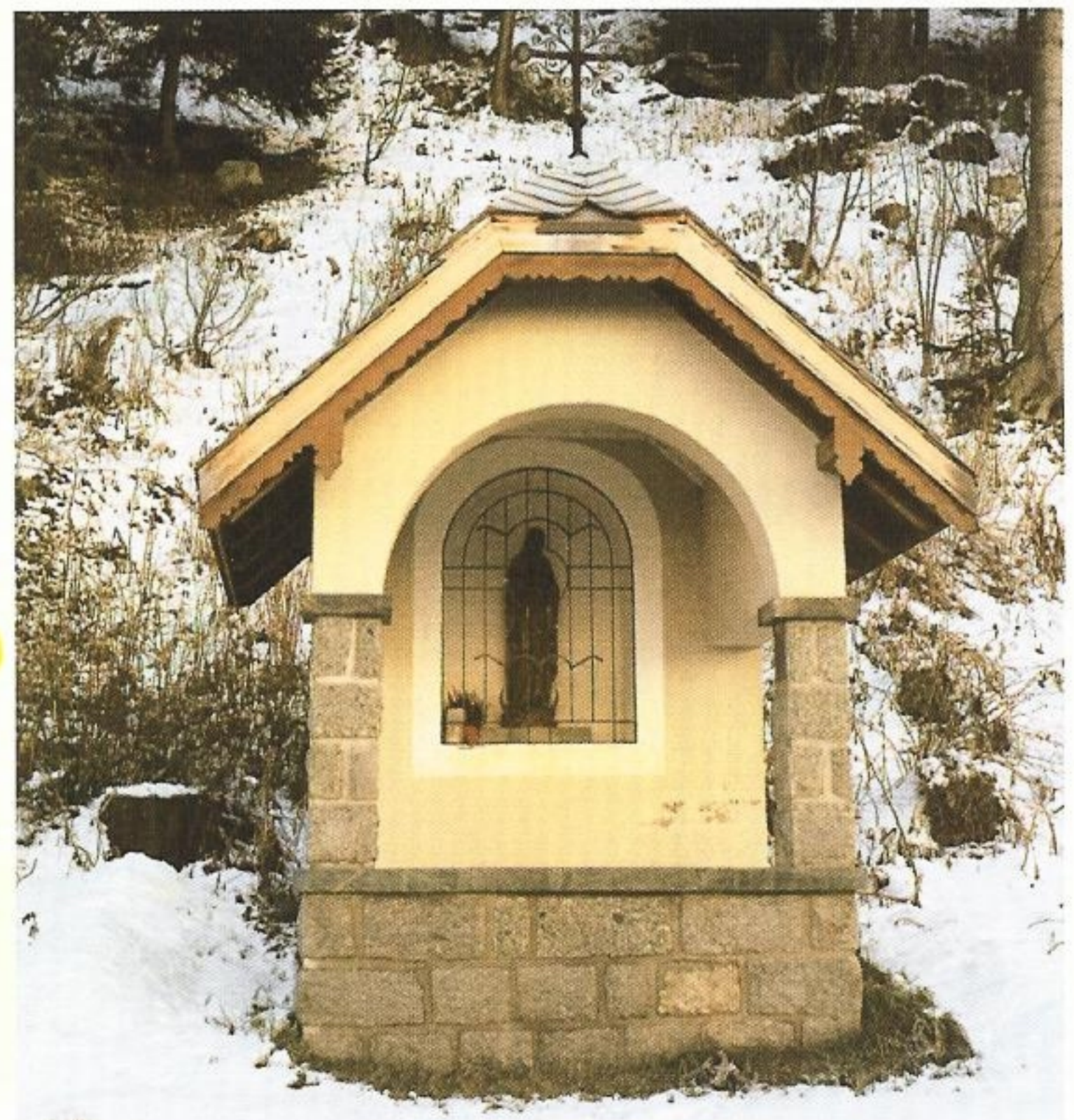
Sie sind eingeladen zu einer besinnlichen Exkursion zu den Kirchen von Hospental und Realp im Urserntal. Sie können diese zu Fuss, mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausführen. Im Winter sind die Kapellen hinter Realp und beim Hotel Tiefenbach nicht erreichbar. Zwischen Andermatt und Hospental liegt am Fusse des St.-Anna-Waldes die St.-Anna-Kapelle. Drei Fragen geben uns zu denken: Steht die Kapelle an dieser Stelle, weil hier früher einmal Menschen in einer Lawine umgekommen sind, als der Bannwald noch nicht

so kräftig war? Ganz nahe bei der Kapelle im Wald befindet sich auch der Galgen, wo der Scharfrichter einst seines Amtes waltete.

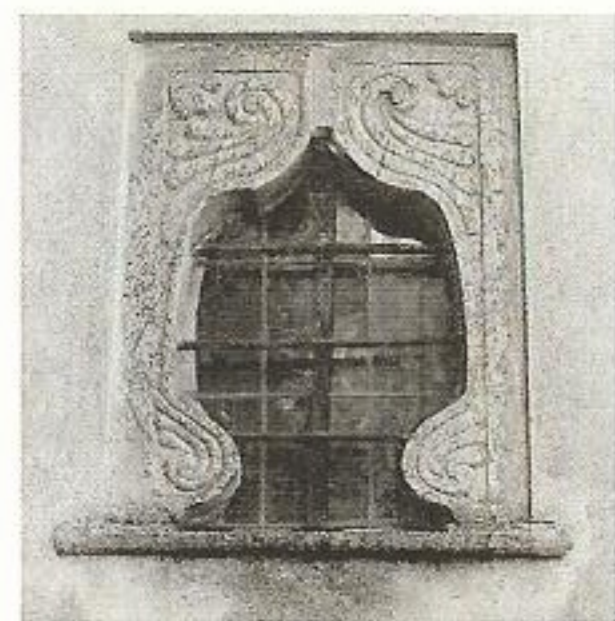
Erhielten hier die Verurteilten noch ihren letzten Trost? In der Nische der St.-Anna-Kapelle steht heute nur noch eine kleine Heiligenfigur. Die wertvolle gotische Figur der hl. Anna wurde vor Jahren entwendet. Ist dies ein Zeichen unserer Zeit?

Die hochbarocke Pfarrkirche und der weithin sichtbare Wehrturm dominieren das Dorfbild von Hospental. Die Kirche wurde 1705–1711 vom einheimischen Architekten und Baumeister Bartholomäus Schmid erbaut, der einen ländlichen alpinen Baustil entwickelte. Die reiche Innenausstattung mit italienisch beeinflusstem Wand- und Deckenschmuck und den drei reich geschnitzten Altären aus der Werkstatt des Oberwallisers Jodokus Ritz (1697 – 1747) laden zum Betrachten und Staunen ein.

St.-Anna-Kapelle am Rande des St.-Anna-Waldes.



# Kirchen und Kapellen von Hospental und Realp



Kirchenfenster der St.-Karls-Kapelle in Hospental mit eleganten Steinmetzarbeiten.

Der Turm der St.-Josefskapelle vor Realp wurde 1695 von einer Lawine weggerissen.



Entlang der alten Gotthardstrasse im Tessin, aber auch an der San Bernardino-Route zieren oft Darstellungen des Reisepatrons Christophorus mit dem Jesusknaben auf den Schultern die Kirchenfassaden. Hier im Passfussort Hospental thront St. Christophorus (Schutzpatron für die beschwerliche Reise durchs Gebirge) auf dem rechten Seitenaltar. Die St.-Karl-Stiftung in Hospental ist Eigentümerin von Kapelle und Pfrundhaus im oberen Dorfteil von Hospental. Kapelle und Pfrundhaus wurden vom Talbaumeister Bartholomäus Schmid auf eigene Kosten gebaut. Die Kapelle wurde 1727 eingeweiht.

Auf einem Gemälde in der Kapelle sind Bartholomäus Schmid und ein Engel dargestellt, der den Grundrissplan der Kapelle der Jungfrau Maria überbringt. Es lohnt sich auch, die eleganten Steinmetzarbeiten der beiden südlichen Fenster zu betrachten. Das Material ist einheimischer Speckstein. Heute bedürfen Kapelle und Pfrundhaus als kunstgeschichtliches Kleinod dringend der Restauration und dem entsprechend die St.-Karl-Stiftung dringend der finanziellen Unterstützung. Die Inschrift unter dem Vorzeichen der Kapelle ist eine geografische Standortbestimmung und wirkt wie ein Kompass: «Hier trennt der Weg, o Freund, wo gehst du hin? Willst du zum ew'gen Rom hinunterziehen? Hinab zum heil'gen Köln, zum deutschen Rhein, nach Westen weit in's Frankenland hinein?»



Zumdorf mit der St.-Nikolaus-Kapelle.

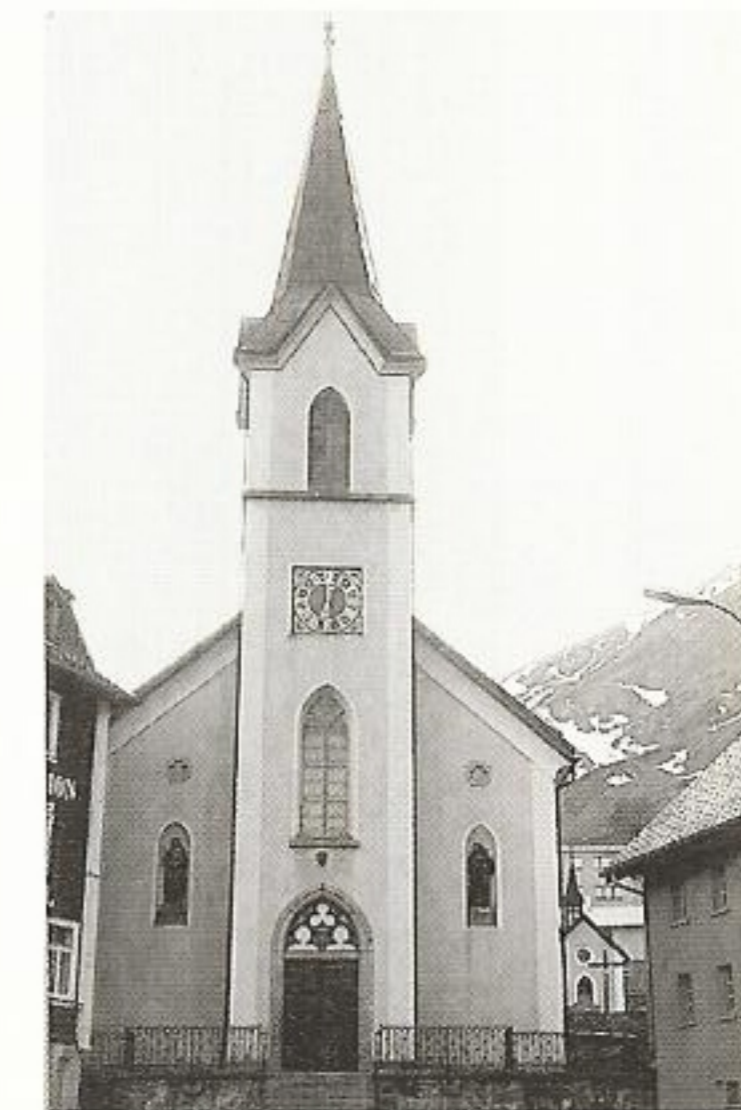
Wir ziehen weiter nach Westen und finden auf halbem Weg zwischen Hospental und Realp die ehemals ganzjährig bewohnte Walsersiedlung Zumdorf mit der weithin sichtbaren St.-Nikolaus-Kapelle. Auch sie weist auf den Architekten Bartholomäus Schmid



Kirche von Hospental

hin. Ihr Grundstein wurde 1719 gelegt. Der Altar ist von Jodok Ritz geschnitten worden, während sein Schwiegersohn Johann Kaspar Leser von St. Gallen die Bemalung ausführte. Eine materialmässig etwas aussergewöhnliche Erscheinung im Altarbau sind die zehn runden Hinterglasbilder, welche sich auf die St.-Nikolauslegende beziehen und auch Ansichten von Zumdorf zeigen. Noch vor dem Dorf Realp, auf dem linken Reussufer bei der Lieg, steht die Kapelle des hl. Josef. Ganz gebückt schmiegt sie sich an den Hang, und ein neuer Lawinenkeil schützt sie gegen die winterliche Gefahr. Sie hat keinen Glockenturm, denn am 20. Februar 1695 wurde er von einer Lawine weggerissen. Das seitlich geschlossene Vorzeichen bietet Schutz und über der Eingangstüre stehen selbstbewusst die Namen der Stifter: «1685 Johannes Renner, Stifter und Zaller, Anna Meyer sin Hausfrau.» Die Pfarrkirche von Realp und die

Friedhofskapelle wurden 1880 – 1886 im neugotischen Stil erbaut und 1991 renoviert. Erfrischend wirken die Malereien im Chorgewölbe mit einheimischen Blumen. Im modernen Bruchsteinmauerwerk am Schulhaus sind alte Gewände von Türen und Fenstern eingemauert. Entdecken Sie selbst, welche Bewandnis es damit hat. Hinter Realp, wenig unterhalb der Furkastrasse entdecken wir, wohl am ehemaligen Saumweg über den Pass, die unscheinbare frühbarocke Kapelle St. Maria, die Ägertenkapelle. Auch sie ist wegen der Lawinen ganz in den Hang hineingebaut. Nur durch die Türe und durch einen ovalen Lichtschacht über dem Türsturz dringt die Helle in den kleinen Raum. Im Frühling sprudelt eine Quelle unter der Türschwelle hervor: Absicht, Zufall, Symbol?



Die neugotische Kirche von Realp, erbaut 1880 – 1886.

Die Kapelle beim Hotel Tiefenbach an der Furkastrasse wurde ums Jahr 1927 erbaut. Bei vielen Hotels in



Kapelle beim Hotel Tiefenbach.

den Bergen wurden damals Kapellen errichtet, um den Sommergästen, die oft für einige Wochen Ferien machten, und dem Personal den Besuch von Gottesdiensten zu ermöglichen.

Meistens wurde einem Priester für die Sommerzeit freier Aufenthalt im Hotel gewährt. So wurde nebst dem leiblichen ebenfalls für das seelische Wohl gesorgt. Auch wir hoffen, dass Sie dieser Rundgang an Leib und Seele erfrischt hat und wünschen Ihnen noch viele schöne Erlebnisse in unserer Gegend.

Weiterführende Literatur: Iso Müller, Geschichte von Ursern, Disentis 1984

## Andermatt

Offizielles Verkehrsbüro und Skischulbüro  
Gotthardstrasse 2  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 14 54  
Fax 041 887 01 85  
e-mail: verkehrsverein-anderematt@bluewin.ch